

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

baumschulen und beachte, daß die Lieferfirma der **Kontrolle** der Bundesanstalt für Pflanzenschutz untersteht und mit der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaft (Landeskulturrat) ein **Kontrollverhältnis** hat.

Nur dann ist die Gewähr gegeben, gesundes und sortenreches Pflanzmaterial zu erhalten.

Wahl der Obstart und Obstsorte.

Ueber die Wahl der Obstart und Obstsorte geben die bei allen Obstarten angeführten Beschreibungen über allgemeine Kulturanforderungen, wie auch die Sortenzusammenstellungen, die auf die Ansprüche der einzelnen Sorten Rücksicht nehmen, schon genügend Aufschluß.

Den Erwerbs-Obstzüchter haben bei der Anlage von Obstplantagen rein kaufmännische Gesichtspunkte zu leiten. Er hat sich mit der Erzeugung von Obst den herrschenden Absatzverhältnissen anzupassen. Der heutige Markt zieht Tafel- und Wirtschaftsfrüchte dem Mostobst vor. Die Absatzverhältnisse für Mostobst und Obstmost (Obstwein) sind schon seit Jahren keine günstigen; dagegen wird die Nachfrage nach Tafel- und Wirtschaftsobst immer größer und werden nicht unbedeutende Mengen Qualitätsobst aus dem Auslande um feures Geld bei uns eingeführt. Zudem zeigt der Markt, daß nur gesundes und gut ausgebildetes Genußobst lohnende Preise erreicht.

Die Sortenwahl des Erwerbs-Obstzüchters hat sich nur auf wenige Sorten zu beschränken. Wenige Sorten, von diesen aber große Mengen, sind jederzeit an den Mann zu bringen. Der Erwerbs-Obstzüchter muß mit der Sortenliebhaberei aufräumen und zum **Massenanbau** weniger, aber guter Sorten übergehen.

Anders als bei dem Erwerbs-Obstzüchter sind die Verhältnisse beim Selbstversorger. Er will für seinen Haushalt vom frühesten bis zum spätesten Obst Früchte haben. In Hausgärten des Selbstversorgers bleibt daher der Sortenwahl ein weiterer Spielraum.

Für die Fruchtbarkeit der Obstsorten sind die **Befruchtungsverhältnisse** der Sorten untereinander von großer Bedeutung. Es sind insbesondere bei geschlossenen Sortenanlagen, in denen wenige Sorten in Massen kultiviert werden, die Fruchtbarkeitsverhältnisse der einzelnen Sorten zu beachten. So zeigten sich große einheitliche Pflanzungen der Williams Christbirne fast völlig unfruchtbar und konnten solche Anlagen durch Zwischenpflanzungen anderer Birnensorten, wie z. B. mit Winter Nelis zum reichen Fruchtbehang gebracht werden.

Die Befruchtung der Obstsorten erfolgt durch den in den Staubbeuteln der Blüte heranreisenden Pollen, der auf die Narbe des